

Wir in Burg

Wohnmagazin der Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Wir sind
Sponsor



AUSGABE #35

Wärme von morgen

was die kommunale Wärmeplanung für Mieter und die BWG bedeutet

S. 4

Mieteinnahmen in der Genossenschaft

Was passiert damit?

S. 7

Das ISD-Team

stellt sich vor

S. 8

Willkommen
Zuhause!



Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

INHALT

Willkommen, Ines Danneberg	02
Gut versichert	03
Kommunale Wärmeplanung	04
Geschäftsstelle an Glasfasernetz	06
Mieteinnahmen in der Genossenschaft	07
Das ISD-Team stellt sich vor	08
Burger Rolandfest 2026	09
Rätsel	11
Leserbrief	12

SERVICE

Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG
Theodor-Fontane-Str. 18, 39288 Burg

T: (03921) 92 47 01

E: bwg@bwgeg.de, W: www.wohnungen-burg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo, Mi, Do, Fr von 7:00 - 8:00 Uhr

Di von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

**Rufnummern für Notfälle
(nur für BWG Wohnungen):**

Sanitär und Gas: (0177) 6 30 54 27

Elektroanlagen: (0177) 6 30 37 88

Fernwärme: (0172) 8 98 73 35

PfUR: (030) 33 88 80 00



Willkommen, **INES DANNEBERG**

Seit dem 1. Januar 2026 verstärkt Ines Danneberg das Team der Burger Wohnungsbaugenossenschaft. Als Buchhalterin kümmert sie sich um die Finanzbuchhaltung, erstellt Betriebskostenabrechnungen und unterstützt den Vorstand bei finanziellen Fragestellungen bis hin zum Jahresabschluss. Ein Aufgabenfeld, das auf den ersten Blick trocken wirken mag – für Ines Danneberg ist es das Gegenteil.

„Nein, trocken ist es nicht“, sagt sie mit einem Lächeln. „Ich arbeite gern mit Zahlen.“ Das war aber nicht immer so. Erst während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation entwickelte sich das Interesse. „Am Anfang war es schon etwas trocken, aber dann hat es doch Spaß gemacht.“

Besonders reizvoll findet sie bis heute die Zusammenhänge hinter den Zahlen. „Einen Jahresabschluss zu erstellen und zu sehen, wie sich die Ergebnisse zusammensetzen und woher der Überschuss kommt – das ist tatsächlich spannend“, sagt sie und lacht.



Ihr beruflicher Weg führte sie zunächst ins Finanzamt, später in die Immobilienbranche. Dort sammelte sie über viele Jahre Erfahrung, auch bei einer Wohnungsgenossenschaft, in der sie rund 14 Jahre eng mit dem Vorstand zusammenarbeitete. Parallel bildete sie sich kontinuierlich weiter. 2015 absolvierte sie die Qualifikation zur Bilanzbuchhalterin, 2025 folgte der Abschluss als Immobilienfachwirtin.

Dass sie heute bei der BWG arbeitet, hat auch mit privaten Entscheidungen zu tun. „Ich bin der Liebe wegen hier gelandet“, erzählt sie offen. Ursprünglich stammt sie aus der Uckermark, lebte lange in Trebbin und zog schließlich nach Hohenwarthe. Die Stelle bei der BWG entdeckte sie eher zufällig. „Ich habe die Stellenanzeige gesehen und gedacht: Das passt ja perfekt“, sagt sie. Sie bewarb sich mit Erfolg. „Schicksal“, sagt sie rückblickend.

Der Wechsel bedeutete auch einen neuen Lebensabschnitt. Nach Jahren im vorherigen Unternehmen war der Schritt nicht selbstverständlich. Umso wichtiger war der erste Eindruck. „Ich wurde sehr liebevoll aufgenommen, gut eingearbeitet und habe liebe Kollegen. Es war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich bin dankbar, dass ich diese Stelle bekommen habe“, sagt Ines Danneberg. Der Neustart in Hohenwarthe sei ihr dadurch leichter gefallen. Gemeinsam mit ihrer Familie hat sie hier einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden – und in der BWG eine berufliche Heimat.

Impressum

Herausgeber:
Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG,
Theodor-Fontane-Str. 18,
39288 Burg
T: (03921) 92 47 01
E: bwg@bwgeg.de
www.wohnungen-burg.de

Redaktion:
MART.works | Thomas Schäfer
Wilhelm-Hellge-Straße 27
39218 Schönebeck
thomas@mart.works

Fotos:
Envato, Thomas Schäfer

Gestaltung & Satz:
Lena Wille
Pastell Studio
Hinter Stagens Garten 34
39288 Burg
www.pastellstudio.de

Auflage:
3.000 Stk.

**Lösung von Seite 11 -
„Paare finden“:**
A und E, B und K, C und H, D
und G, F und J



Ihr *Heino Näth*
Vorstand der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da und mit ihm erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch unsere Wohnanlagen zeigen sich wieder von ihrer schönsten Seite. Damit Grünflächen gepflegt, Wege sauber und Häuser einladend bleiben, sorgt seit mittlerweile 15 Jahren der Immobilien Service Deutschland zuverlässig für Ordnung und ein ansprechendes Umfeld. Für dieses langjährige Engagement möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Danke sagen.

Doch nicht nur draußen tut sich etwas. Auch die Frage, wie wir in Zukunft heizen werden, beschäftigt viele Menschen. Die kommunale Wärmeplanung gibt darauf erste Antworten und zeigt Wege auf, wie eine sichere und nachhaltige Versorgung aussehen kann. In dieser Ausgabe haben wir für Sie die wichtigsten Informationen verständlich zusammengefasst.

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, was eigentlich mit Ihrer Miete passiert. Wofür werden die Einnahmen verwendet? Transparenz ist uns wichtig, deshalb geben wir Ihnen auch hierzu einen Einblick.

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Lektüre mit Einblicken, Informationen und Geschichten rund um Ihre BWG.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und viel Freude mit unserer neuen Ausgabe von „Wir in Burg“.

Gut versichert

Verbrauchsinformation

Ein Schaden in der Wohnung kommt meist überraschend. Umso wichtiger ist ein klarer Plan. Grundsätzlich gilt: Informieren Sie sofort Ihren Vermieter und Ihre Versicherung. Dokumentieren Sie den Schaden mit Fotos und halten Sie den Ablauf fest. So lassen sich Ansprüche schnell klären.

Für Mieter sind zwei Versicherungen besonders sinnvoll: die Hausrat- und die private Haftpflichtversicherung.

Die Hausratversicherung schützt Ihr persönliches Eigentum – also Möbel, Kleidung oder Elektrogeräte. Sie greift zum Beispiel bei Schäden durch Leitungswasser, Feuer, Sturm oder Einbruch und ersetzt in der Regel den Neuwert der beschädigten Gegenstände. Da der Vermieter nur für das Gebäude verantwortlich ist, tragen Mieter ohne Versicherung das Risiko für ihren gesamten Hausrat selbst.

Die private Haftpflichtversicherung ist mindestens ebenso wichtig. Sie springt ein, wenn Sie selbst einen Schaden verursachen – etwa einen Wasserschaden durch eine defekte Waschmaschine oder Beschädigungen an Türen, Böden oder der Einbauküche.

Wichtig zu wissen: Eine Versicherung ist für Mieter nicht vorgeschrieben, aber dringend empfehlenswert. Schon ein einzelner Schaden kann schnell mehrere tausend Euro kosten.

Fazit: Mit Hausrat- und Haftpflichtversicherung sind Sie als Mieter gut abgesichert. Und im Ernstfall gilt: schnell handeln, Schaden melden, dokumentieren und Ruhe bewahren.



WÄRME VON MORGEN

kommunale Wärmeplanung

Wie werden wir künftig heizen? Diese Frage wird derzeit bundesweit neu beantwortet – auch in Burg. Mit der kommunalen Wärmeplanung entsteht ein langfristiger Fahrplan, der zeigen soll, wie die Wärmeversorgung in den kommenden Jahrzehnten sicher, bezahlbar und zugleich klimafreundlicher organisiert werden kann. Für Mieter und Vermieter ist das ein Thema mit ganz konkreten Auswirkungen.

Im Mittelpunkt der Planung steht zunächst ein genauer Blick auf den Bestand. Es wird erfasst, wo wie viel Wärme benötigt wird, welche Heizsysteme im Einsatz sind und welche Infrastruktur bereits vorhanden ist. Darauf aufbauend folgt die

Analyse der Potenziale vor Ort: Welche Energiequellen stehen zur Verfügung, welche Technologien kommen infrage und wo lassen sich bestehende Strukturen sinnvoll weiterentwickeln? Dabei wird bewusst technologieoffen gearbeitet. Neben der klassischen Fernwärme werden auch Lösungen wie Wärmepumpen, Solarthermie, Geothermie oder die Nutzung von überschüssiger Energie mitgedacht. Ziel ist es, für unterschiedliche Wohngebiete passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Denn eines zeigt sich schnell: Eine einheitliche Lösung für alle gibt es nicht. Während in dichter bebauten Quartieren zentrale Versorgungssysteme wie Fernwärme oft besonders effizient sind, können in anderen Bereichen auch dezentrale Ansätze sinnvoll sein. Deshalb werden einzelne Wohngebiete oder Quartiere gesondert betrachtet und jeweils passende Entwicklungsszenarien erarbeitet. Diese zeigen, welche Form der Wärmeversorgung dort mittel- und langfristig sinnvoll und realistisch sind.

Für die Mieter der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft bringt diese Planung vor allem Orientierung. Sie schafft eine Grundlage dafür, dass Investitionen nicht ins Leere laufen, sondern gezielt und mit Blick auf die Zukunft erfolgen. Das sorgt für mehr Planungssicherheit und perspektivisch auch für stabilere Rahmenbedingungen bei den Heizkosten. Gleichzeitig bedeutet es, dass ältere, weniger effiziente Heizsysteme nach und nach ersetzt werden.

Für die BWG selbst ist die kommunale Wärmeplanung ein zentrales strategisches Instrument. Die Genossenschaft bewirtschaftet rund 1.800 Wohnungen in Burg, die sich auf mehrere Wohngebiete verteilen und unterschiedliche Ausgangssituationen aufweisen. Im Wohngebiet Burg Süd ist die Entwicklung bereits weit fortgeschritten. Die Gebäude sind vollständig an die Fernwärme angeschlossen, die energetische Sanierung ist weitgehend abgeschlossen und die Wärmeversorgung gilt hier als zukunftssicher.

In anderen Bereichen zeigt sich ein anderes Bild. In Burg Nord sowie im Wohngebiet Mitte besteht noch ein erheblicher Teil der



Robert Peters (v.l.), Burger Wärmetechnik, Markus Kurze, Vorsitzender Stadtrat Burg, Alexander Krull, Stadtwerke Burg, und Annette Janocha, Vorstand der BWG im Gespräch bei einem der regelmäßigen Treffen zur Wärmeplanung.

Versorgung aus Gasetagenheizungen oder älteren zentralen Anlagen. Gerade hier sieht die BWG den größten Handlungsbedarf. Ziel ist es, diese dezentralen Strukturen schrittweise zurückzubauen und durch zentrale Lösungen zu ersetzen. Ein wichtiger Zwischenschritt ist dabei die Bündelung der Wärmeversorgung innerhalb der Gebäude, also die Umstellung auf zentrale Anlagen im Keller. Diese können perspektivisch an Fernwärmenetze angebunden werden, sofern die Infrastruktur vorhanden ist oder geschaffen wird.

Besonders im Wohngebiet Mitte zeigt sich, wie komplex dieser Prozess sein kann. Dort sind zwar viele Gebäude im Bestand der BWG, jedoch fehlt bislang in weiten Teilen die entsprechende Fernwärme-Infrastruktur. Das bedeutet, dass ein Anschluss nur möglich ist, wenn Leitungen neu verlegt und Netze erweitert werden. Solche Maßnahmen benötigen Zeit, eine sorgfältige Planung und nicht zuletzt erhebliche Investitionen. Die BWG hat hierfür bereits konkrete Schritte eingeleitet und investiert kontinuierlich in die Weiterentwicklung ihrer Bestände.

Ein entscheidender Faktor für das Gelingen der kommunalen Wärmeplanung ist die enge Zusammenarbeit der beteiligten Akteure. In Burg zeigt sich dabei ein großer Vorteil: Lokalpolitik, Stadtwerke und BWG arbeiten eng und auf Augenhöhe zusammen. Um die Planungen konkret voranzubringen, finden regelmäßig gemeinsame Abstimmungstreffen statt. In diesen Runden werden Daten abgeglichen, Szenarien diskutiert, Prioritäten gesetzt und konkrete Projekte vorbereitet.

Diese kontinuierliche Abstimmung ist deshalb so wichtig, weil viele Maßnahmen ineinandergreifen. Der Ausbau eines Fernwärmenetzes etwa erfordert Investitionen der Stadtwerke, während die BWG parallel ihre Gebäude entsprechend vorbereiten muss. Gleichzeitig spielt die Stadt eine zentrale Rolle bei der übergeordneten Planung und Koordination. Nur wenn alle Beteiligten frühzeitig miteinander sprechen und ihre Schritte aufeinander abstimmen, lassen sich wirtschaftlich sinnvolle und technisch funktionierende Lösungen entwickeln.



Alexander Krull (l.) und Robert Peters informieren über Möglichkeiten und Szenarien der Wärmeplanung.

Gerade diese enge Zusammenarbeit wird von der BWG als großer Vorteil gesehen. Sie ermöglicht es, frühzeitig auf Entwicklungen zu reagieren, gemeinsame Lösungen zu finden und Projekte verlässlich umzusetzen. Für die Mieter bedeutet das, dass Entscheidungen nicht isoliert getroffen werden, sondern eingebettet sind in ein abgestimmtes Gesamtkonzept für die Stadt.

Die kommunale Wärmeplanung ist damit weit mehr als eine theoretische Übung. Sie ist ein konkreter Fahrplan für die Zukunft der Wärmeversorgung in Burg. Für die BWG bietet sie die Chance, ihre Bestände gezielt weiterzuentwickeln und langfristig sicher aufzustellen. Für die Mieter bedeutet sie vor allem Verlässlichkeit: die Aussicht auf eine moderne, nachhaltige und perspektivisch bezahlbare Wärmeversorgung – geplant mit Augenmaß und in enger Zusammenarbeit vor Ort.

.....



GESCHÄFTSSTELLE an Glasfasernetz

Seit Juli 2024 treibt die BWG gemeinsam mit der Telekom den Glasfaserausbau voran. „Damals fiel der Startschuss für die Zusammenarbeit“, erklärt Nadja Thätner, Regionalmanagerin der Telekom. Ziel ist es, die Wohnungen der BWG Schritt für Schritt direkt mit Glasfaser zu versorgen.

Ein weiterer Meilenstein ist erreicht: Auch das Verwaltungsgebäude der BWG ist inzwischen vollständig an das Glasfasernetz angeschlossen.

Zudem sind große Teile des Ausbaus bereits geschafft. In Burg-Süd und weiten Bereichen von Burg-Mitte ist das Netz fertiggestellt. Burg-Nord folgt derzeit. Die Mieter in diesem Wohngebiet werden dazu im dritten Quartal dieses Jahres durch Anschreiben und geplante Informationsveranstaltungen über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden gehalten.

Letztlich wird die Glasfaser bis in jede einzelne Wohnung gelegt. Das ist eine wichtige Grundlage für stabiles und zukunftssicheres Internet.

Für die Mieter entstehen dabei keine Anschlusskosten. Wichtig ist jedoch ihre Unterstützung: Wenn Techniker vor Ort sind, sollte der Zugang zur Wohnung ermöglicht werden. „Nur so kann der Ausbau reibungslos umgesetzt werden“, betont Thätner.

Ein Vorteil des Telekom-Netzes ist die freie Anbieterwahl. Neben der Telekom können auch andere Anbieter genutzt werden. Zudem bietet Glasfaser eine deutlich stabilere Verbindung als das bisherige Kupfernetz und zwar unabhängig davon, wie viele Nutzer gleichzeitig online sind.

Auch langfristig zahlt sich der Ausbau aus. Glasfaser gilt als Schlüsseltechnologie und steigert die Attraktivität der Wohnungen. „Bei der BWG merkt man, dass der Mieter stets im Vordergrund steht.“, lobt Thätner die Zusammenarbeit mit der BWG.

Wählen Sie jetzt Ihren Glasfaser-Wunschtarif

	GLASFASER 150	GLASFASER 300	GLASFASER 600	GLASFASER 1.000
Internet Flat Down-/Upload	150/75 MBit/s	300/150 MBit/s	600/300 MBit/s	1.000/500 MBit/s
Telefonie Flat	ins dt. Festnetz und alle dt. Mobilfunknetze			
Aktion in den ersten 3 Monaten	19,95 € ¹ mtl.			
Preis ab dem 4. Monat	45,95 € ¹ mtl.	50,95 € ¹ mtl.	60,95 € ¹ mtl.	70,95 € ¹ mtl.
Sie brauchen einen neuen Router? Dann erhalten Sie zusätzlich eine Gutschrift über 100 € ¹ – zu jedem Tarif				

Unser Geschäftskundenservice finden Sie unter telekom.de/business-glasfaser



¹Aktion gilt bis 30.06.2024 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. Glasfaser 150-1.000 kosten in den ersten 3 Monaten jeweils 19,95 €/Monat. Danach kostet Glasfaser 150 45,95 €/Monat, Glasfaser 300 50,95 €/Monat, Glasfaser 600 60,95 €/Monat und Glasfaser 1.000 70,95 €/Monat. Bei Miete eines Routers im Endgeräte-Service-Paket (z. B. v. 7,95 €/Monat) erfolgt eine Router-Gutschrift i. H. v. 100 €. Hardware zzgl. 6,95 € Versandkosten. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuem Telefonanschluss 09,95 €. Mindestvertragslaufzeit für Glasfaser 150-1.000 jeweils 24 Monate, für Hardware 12 Monate. Für die Bereitstellung von Glasfaser 150-1.000 ist ein Glasfaser-Hausanschluss erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser, mit der Ausnahme von Neubauten, bei verbindlicher Buchung eines Tarifs Glasfaser 150-1.000 kostenfrei neu verlegt, vorausgesetzt, die Anschlussadresse für den Tarif ist mit der Adresse des mit Glasfaser anzuschließenden Gebäudes identisch. Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Ein Angebot von Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 149, 53227 Bonn

MIETEINNAHMEN

in der Genossenschaft

Viele Mieterinnen und Mieter fragen sich: Was passiert eigentlich mit meiner Miete? Die Antwort ist einfacher, als man denkt: Sie bleibt größtenteils im Haus – und sorgt dafür, dass Wohnungen sicher, gepflegt und bezahlbar bleiben.

Die Miete ist weit mehr als nur eine monatliche Zahlung. Für die Burger Wohnungsbaugenossenschaft ist sie die Grundlage dafür, dass Wohnen langfristig funktioniert – zuverlässig, fair und in guter Qualität. Anders als bei rein gewinnorientierten Vermietern fließt das Geld nicht an Investoren, sondern kommt direkt den Wohnungen und den Menschen zugute, die darin leben.

Ein großer Teil der Miete wird in den Erhalt der Gebäude investiert. Dächer, Fassaden und Treppenhäuser müssen regelmäßig instand gehalten werden, damit sie dauerhaft sicher und ansprechend bleiben. Auch technische Anlagen wie Heizungen, Wasserleitungen oder die Elektrik werden überprüft, gewartet und bei Bedarf erneuert. Hinzu kommen Aufzüge, Brandschutzanlagen sowie die Pflege von Außenbereichen und Grünflächen. All das trägt dazu bei, die Wohnqualität zu sichern und größere Schäden frühzeitig zu vermeiden.

Im Alltag oft kaum sichtbar, aber unverzichtbar sind Reparaturen und Notdienste. Wenn ein Rohr bricht, die Heizung ausfällt oder ein Schaden schnell behoben werden muss, entstehen Kosten für Handwerker, Material und Bereitschaftsdienste. Dass solche Probleme zügig gelöst werden können, ist ein wichtiger Teil des Wohnkomforts und wird ebenfalls durch die Miete ermöglicht.

Gleichzeitig wird in die Zukunft investiert. Energetische Sanierungen helfen dabei, den Energieverbrauch zu senken und Betriebskosten zu reduzieren. Barrierearme Umbauten sorgen dafür, dass Wohnungen

für möglichst viele Menschen nutzbar bleiben. Auch die Digitalisierung, etwa durch moderne Infrastruktur wie Glasfaseranschlüsse, spielt eine zunehmend wichtige Rolle. So bleiben die Wohnungen zeitgemäß und attraktiv.

Nicht zu unterschätzen ist außerdem der Bereich Verwaltung und Service. Hinter jeder funktionierenden Wohnanlage stehen Menschen, die sich kümmern: von der Mieterbetreuung über die Betriebskostenabrechnung bis hin zur Planung und Organisation von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Sie sind Ansprechpartner bei Fragen und sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft.

Ein weiterer Teil der Miete wird bewusst zurückgelegt. Diese Rücklagen sind wichtig, um größere Sanierungen finanzieren zu können oder auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet zu sein. Sie geben der Genossenschaft Stabilität und Sicherheit – auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Das Besondere an einer Wohnungsgenossenschaft: Sie wirtschaftet nicht für maximale Gewinne, sondern für ihre Mitglieder. Statt Ausschüttungen stehen Investitionen im Vordergrund, statt kurzfristiger Rendite eine langfristige Planung.

Kurz gesagt: Ihre Miete sorgt dafür, dass Gebäude erhalten bleiben, Technik funktioniert, Modernisierungen möglich sind und Sie einen verlässlichen Service haben. Als Mitglied tragen Sie dazu bei, dass Wohnen fair, stabil und zukunftsfähig bleibt – für sich selbst und für die Gemeinschaft.

SAUBER, ZUVERLÄSSIG, NAH DRAN: Das ISD-Team für die BWG

Seit 15 Jahren ist der Immobilien Service Deutschland (ISD) ein vertrauter Partner der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft. In dieser Zeit hat sich vor allem eines bewährt: Ein eingespieltes Team aus der Region, das täglich dafür sorgt, dass sich die Mieter in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen.

„Wir sind hier ein Team von etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagt Niederlassungsleiter Marko Braun. Viele von ihnen kommen direkt aus Burg und der Umgebung. Das ist kein Zufall, sondern Konzept: kurze Wege, gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vor allem ein direkter Bezug zu den Wohngebieten, in denen gearbeitet wird. Oder, wie man es beim ISD selbst sagt: eine Dienstleistung von Bürgern für Bürger.

Ganzjährig im Einsatz

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – das ISD-Team ist das ganze Jahr über im Einsatz. „365 Tage im Jahr“, sagt Christina Körner, die für die Mieter Ansprechpartnerin ist, wenn es um die Innenanlagen geht. Die Aufgaben sind dabei vielfältig: Treppenhausreinigung, Gehwegreinigung, Pflege der Grünanlagen und im Winter natürlich auch der Winterdienst.

Gerade jetzt, mitten im Frühling, richtet sich der Blick wieder auf die Außenanlagen. Das Gärtner-Team startet in die neue Saison und kümmert sich darum, dass Grünflächen gepflegt und einladend bleiben.

Modern und nachhaltig unterwegs

Für ihre Arbeit nutzt das Team verschiedene Fahrzeuge und Geräte. Im Winter kommen unter anderem spezielle Räumfahrzeuge zum Einsatz. In den wärmeren Monaten sieht man die Mitarbeiter zunehmend auch mit modernen Lasten-E-Bikes in den Wohngebieten unterwegs.

„Damit transportieren wir unsere Arbeitsmaterialien – alles, was wir für die Reinigung brauchen“, erklärt Cindy Metzger, Abteilungsleiterin in Außenanlagen. Die elektrisch unterstützten Räder sind nicht nur praktisch, sondern auch ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag.

Kurze Wege für die Mieter

Organisiert wird der Einsatz vom Standort Magdeburg aus. Vor Ort in Burg gibt es zusätzlich Lager- und Materialräume, sodass das Team schnell reagieren kann. Für die Mieter bedeutet das: kurze Wege und direkte Ansprechpartner.

Über Hausaushänge sind die zuständigen Kontaktpersonen und Telefonnummern leicht zu finden. „Wenn es doch einmal ein Anliegen gibt, können sich die Mieter direkt bei uns melden“, sagt Cindy Metzger. Probleme gebe es allerdings selten – ein Zeichen dafür, dass die Abläufe gut funktionieren.

Warum die Zusammenarbeit so gut klappt

15 Jahre Zusammenarbeit sprechen für sich. Oder anders gesagt: Das ISD-Team sorgt im Hintergrund dafür, dass alles sauber, ordentlich und gepflegt ist. Damit die Mieter sich auf das konzentrieren können, was wirklich zählt – ihr Zuhause.

Denn genau darum geht es am Ende: „Wir sorgen dafür, dass sich die Mieter in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen“, bringt es Marko Braun auf den Punkt.



ROLANDFEST STADT BURG 12.-14.06.2026

TREFFEN SIE
UNS AN UNSEREM
STAND AM 13.6.
MIT VIELEN
TOLLEN ÜBER-
RASCHUNGEN!

SAW PARTY MIT ENGLISHMEN WARREN GREEN
LIVEBAND EMPIRE STAR DJ ENRICO OSTENDORF
BUNTES KULTURPROGRAMM IM GOETHEPARK
MIT TAG DER REGION UND TAG DER VEREINE
KINDER- & FAMILIENFEST INNENSTADT
SCHAUSTELLER GUMMERSBACHER PLATZ
ÖKUMENISCHER FESTGOTTESDIENST
EINTRITT FREI

VERANSTALTER:



SPONSOREN
(STAND 25.02.2026):



DIENEUMANNGRUPPE
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT
MAGDEBURG



STADTWERKE BURG
im Zentrum der Landstadt



Bürger-Wohnungsbaugenossenschaft eG



Sparkasse
Magdeburg



AUTOHAUS POHL

Volkbank
Jerichower Land eG



GVS
Gesellschaft für Vermögensmanagement

WOBAU
Wohnungsbaugesellschaft mbH



BAUUNTERNEHMEN



Paskell studio
Raum für Kreativität

www.rolandfest.stadt-burg.de

HOBBYS UNSERER MITARBEITER

Ab auf die Piste



Wenn Max Heidemann von seinem Hobby erzählt, merkt man sofort: Skifahren ist für ihn mehr als nur Sport.

„Mit sechs stand ich das erste Mal auf Skiern“, erinnert sich der 32-Jährige, der bei der BWG für die Vermietung zuständig ist. Damals ging es mit der ganzen Familie regelmäßig nach Österreich. „Früher waren wir drei- bis viermal im Jahr unterwegs – heute nicht mehr ganz so oft, aber ich versuche, dranzubleiben.“ Besonders angetan hat es ihm der Mölltaler Gletscher. „Da ist es einfach schön“, sagt er. Auf rund 3000 Metern genießt er die Ruhe, den Schnee und die Weite. „Wenn frischer Pulverschnee liegt, ist das wirklich herrlich.“ Dabei geht es ihm nicht um Tempo oder Risiko. „Man fährt entspannt, macht seine Schwünge und genießt die Aussicht.“ Es gibt Momente, die ihm besonders im Kopf bleiben: „Manchmal ist unten im Tal alles grau und oben steht man plötz-

lich über den Wolken im Sonnenschein. Das ist einfach mega.“ Inzwischen teilt er seine Leidenschaft auch mit seiner Familie. „Meine Freundin hat das Skifahren richtig gut gelernt, und die Kinder stehen auch schon auf Skiern.“ Sein Rat? „Einfach mal ausprobieren. Es lohnt sich.“



WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Wartungsarbeiten an Fenstern

Fenster werden täglich genutzt, und das merkt man mit der Zeit. „Nach Jahren kann es sein, dass sich Türen oder Fenster etwas absenken oder verziehen“, erklärt BWG-Mitarbeiter Hardy Wöhe. Das sei ganz normal. Die gute Nachricht: Meist reicht eine kleine Nachjustierung. Wichtig ist Hardy Wöhe, dass man nicht selbst an den Fenstern herumstellen sollte. „Oft wird mehr verstellt, als der Sache geholfen ist“, sagt er. Der richtige Weg ist einfach. Ein kurzer Anruf bei der Reparaturabteilung genügt, dann kümmert sich ein Fachmann. Typische Anzeichen für eine erforderliche Nachjustierung sind schwer schließende Fenster oder ein „hängender“ Flügel. Gerade moderne, schwere Dreifachverglasungen müssen aufgrund ihres Gewichtes gelegentlich nachgestellt werden. Wöhes Fazit: „Wenn etwas nicht stimmt, einfach melden. Wir kümmern uns.“

KOLUMNE

BURGHART UND BURGA – Ein Hausmeister und seine Frau

Wenn bei uns der Frühling anklopft, dann nicht leise. Nein, dann kommt er mit Eimer, Lappen und meinem festen Willen, mal richtig aufzuräumen. Sobald die Sonnenstrahlen durchs Fenster fallen und gnadenlos zeigen, was sich über den Winter alles so angesammelt hat, gibt es für mich kein Halten mehr.

Mein Burghart hingegen hält nicht viel vom Frühjahrsputz. „Das macht doch nur Arbeit“, sagt er dann und setzt sich vorsorglich auf einen Stuhl, damit er bloß nicht versehentlich helfen muss. Doch dieses Jahr hatte ich einen Plan. Ich habe ihm gesagt, dass die BWG demnächst eine Kontrolle macht und besonders auf Ordnung und Sauberkeit achtet. Seitdem war er wie ausgewechselt. Plötzlich hatte er den Staubwedel in der Hand und polierte sogar die Türklinken. „Man weiß ja nie, wie genau die gucken“, murmelte er dabei und kniete sich dann mit einer Ernsthaftigkeit vor die Fußleisten, als würde er einen Schatz freilegen. Besonders stolz war er auf den Keller. „Da hab ich richtig ausgemistet“, verkündete er. Als ich nachsehen ging, stellte ich fest, dass er alles in eine Ecke geschoben und ein altes Laken darüber geworfen hatte. „Sieht doch gleich viel ordentlicher aus“, meinte er zufrieden. Der Höhepunkt kam, als er sich an die Fenster wagte. Er stieg eine kleine Leiter hoch, putzte

genau eine Scheibe und verschwand dann plötzlich. Zwei Minuten später hörte ich ihn von draußen, ich solle doch bitte von innen nachwischen – er käme da gerade nicht so gut ran. Während ich also drinnen putzte, unterhielt er sich draußen mit Herrn Müller über die richtige Technik beim Fensterputzen. Die beiden standen bestimmt eine halbe Stunde da und haben fachgesimpelt, während ich von innen für klare Sicht sorgte. Dann war das Wohnzimmer dran. Mein Burghart hob feierlich das Sofa an – zumindest versuchte er es – und rief: „Hier drunter lebt ja ein ganz eigenes Ökosystem!“ Ich habe nur genickt. Manche Dinge muss man einfach hinnehmen. Am Ende war die Wohnung tatsächlich sauber und mein Burghart völlig erschöpft. Er ließ sich aufs Sofa fallen und sagte: „Frühjahrsputz ist nichts für schwache Nerven.“ Ich ließ ihn gewähren, hatte er sich schließlich verdient - der Ärmste. Und die angekündigte Kontrolle der BWG? Die habe ich mir natürlich nur ausgedacht.



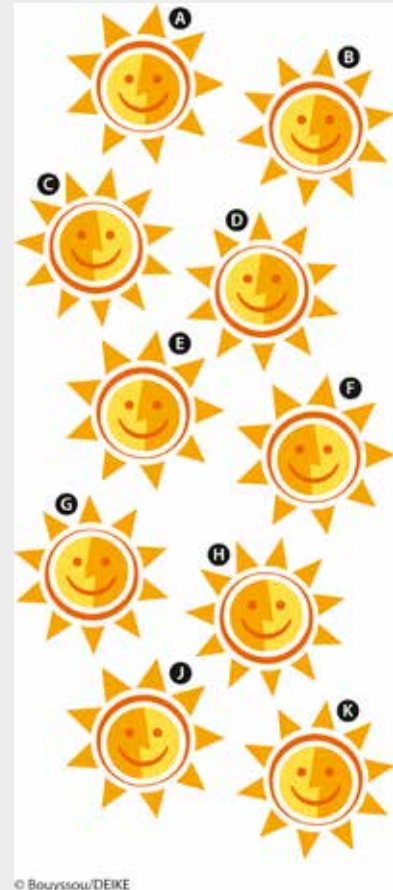
KNOBELN, GRÜSSEN UND gewinnen!

Besuchen Sie uns im Internet, schreiben Sie uns, rufen Sie an! Viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel in dieser Ausgabe.

Kontrollleur des Luftverkehrs	Wortteil: innerhalb	Zeche, Mine	Fremdwortteil: vor	alles Maß des Luftdrucks	französischer unbest. Artikel	drohen des Unheils	Abendgesellschaft
Angelköder	Idol	Rhombus	abweichend		Heilpflanze, Blaustern	Antwort auf Kontra (Ska)	
Autoabstellraum			wissen		Wickelkleid der Inderin		
Napoleons Exil (Insekt)	Tierpflege	Meeresfisch	kleines Fangnetz		Anrede und Titel in England	dt. Musikproduzent	
Duldsamkeit					im Jahre (laten.)	deutsche Voralbe	
kraftvoll			Friseurläden		folglich, somit		dürftig, knapp
Platzdöckchen	Fischfangutensil	eh. UNO-Generalsekretär			Butterverlies	Jubiläum im Stadion (La ...)	
dt. Logistikfirma (...Lloyd)	Tropenbaum	ein Lautstärkemaß			Löchlittel beim Fischfang		
pflanzenkundlicher Beruf							
eine Farbe		Ballsportbegriff			Klatsch, Tratsch		
Leibermittel		Wundsekret			englischer Dichter, † (T. S.)	Ktz.-K., Gelsenkirchen	
Rufname Eisenhewers	Goldmakrele						
zwingen		französisches Adelsprädikat			aufgebrühtes Heißgetränk		



Welche Sonnen von A bis K sind identisch und bilden ein Paar?



GEWINNSPIEL EINSENDUNG

Ja, ich möchte gewinnen.

Das Lösungswort des Gewinnspiels aus dieser Ausgabe #35 lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2026

Name, Vorname _____

Straße + Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

3x Glasfasermodems
im Wert von je 49,99€



Die Preise unseres Gewinnspiels wurden freundlich-erweise von der Deutschen Telekom zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich bei den Glasfasermodems um das Modell "Glasfaser Modem 2b", dieses verbindet Ihren Speedport WLAN-Router direkt mit dem Telekom-Glasfaseranschluss.

Machen Sie mit!



SIE FRAGEN:

Ich plane demnächst eine längere Reise und frage mich, wie es in dieser Zeit mit meiner Mietwohnung aussieht. Da ich die Wohnung für mehrere Monate nicht aktiv bewohnen werde, stellt sich mir zunächst die Frage, ob ich überhaupt dazu verpflichtet bin, ständig vor Ort zu sein?



WIR ANTWORTEN:

Grundsätzlich gilt: Ein Mieter hat ein Nutzungsrecht, aber keine Nutzungspflicht. Sie sind also rechtlich nicht verpflichtet, die Mieträume tatsächlich ständig zu bewohnen. Dennoch ergeben sich aus dem Mietverhältnis bestimmte **Sorgfaltspflichten:** Bei längerer Abwesenheit müssen Sie für eine ausreichende Kontrolle der Wohnung sorgen. Das bedeutet, Sie müssen entweder selbst regelmäßig nach dem Rechten sehen oder einer Vertrauensperson den Zugang gestatten. Sie sind verpflichtet, dem Vermieter mitzuteilen, wie die Kontrolle sichergestellt ist (z. B. Angabe der Vertrauensperson). Alternativ können Sie dem Vermieter auch selbst die Schlüssel übergeben – eine Pflicht dazu besteht jedoch ausdrücklich nicht. Weder der Vermieter noch der Hausmeister haben einen rechtlichen Anspruch darauf, dass Sie ihnen Ihre Wohnungsschlüssel überlassen. Seien Sie besonders vorsichtig beim Thema Instandhaltung. Sie haften als Mieter für alle Schäden, die durch unzureichendes Heizen oder Lüften während Ihrer Abwesenheit entstehen (z. B. Schimmelbildung oder Frostschäden an Rohren). **Zusammenfassend lässt sich sagen: Sie dürfen Ihre Wohnung leer stehen lassen, müssen aber sicherstellen, dass sie in dieser Zeit keinen Schaden nimmt und Zugang möglich ist bei Gefahr/Havarie und der Ausführung gesetzlicher Belange z.B. Legionellenuntersuchungen.**



KÜCHEN-DESIGN Deppe



Mobil 0172 32 89 353

www.kuechendesign-deppe.de

UNSERE PARTNER



Umzüge, Möbelverwertung, An- und Verkauf,
Haushaltsauflösungen, Anhängerverleih
Magdeburger Ch. 47, 39288 Burg,
03921 - 942426, www.moebelwert.de

SIE SIND AUF DER SUCHE NACH EINER WOHNUNG?

KONTAKT:

Lutz Roenspieß
(03921) 92 47 77
roenspiess@bwgeg.de
oder
Max Heidemann
(03921) 924770
heidemann@bwgeg.de

www.wohnungen-burg.de



SAGEN SIE UNS *Ihre Meinung!*

Lob, Grüße, Kritik oder Ideen für die Nachbarschaft? – Schreiben Sie uns! Sie helfen dabei, die BWG ein Stück besser zu machen. DANKE!

Bitte
ausreichend
frankieren

oder

direkt bei uns
einwerfen!

**Burger Wohnungsbau-
genossenschaft eG**

Theodor-Fontane Str. 18

39288 Burg

